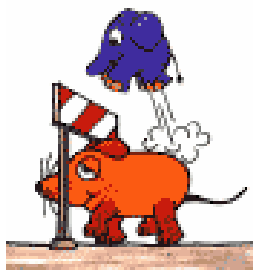


Lach- und Sachgeschichten von dem Marten, dem Sönke, dem Boßeln und einer ganz wichtigen Europameisterschaft...



Wie? Ein Bericht über das Boßeln? Da haben der Marten und der Sönke sich noch nie Gedanken drüber gemacht... Kriegen die alleine wohl auch nicht hin. Wussten wir. Und da haben wir uns gedacht, helfen wir. Und das haben wir natürlich auch gemacht. Ist doch klar!

Fangen wir einfach mal vorne an...

Also... Rechts, das sind der Marten und der Sönke. Manchmal sehen die schon ganz schön komisch aus...

Die beiden wohnen seit einiger Zeit in Flensburg... Die kommen nämlich eigentlich von der Westküste, aus Husum und aus Tetenbüll. Sind wohl sowas wie Exoten... Sportexoten vielleicht besser? Nein, sind Exoten! Das habt ihr sicherlich gemerkt, als die beiden Anfang des Jahres zu Euch gestoßen sind. Der Sönke kam mit so einem



komischen Trainingsanzug, einer Holzkiste mit seltsamen Kugeln, einem Feudel drin und Fußballschuhen mit 20 mm

langen Spikes darunter ins Stadion. Der Jan hat natürlich versucht, sein innerliches Entsetzen zu verbergen... Ging so.... Innerhalb von zwei Minuten hatte der Sönke ihn schon auf den heiligen Fußballerrasen getrieben und verunstaltete diesen, indem er pfundschwere Holzkugeln mit Bleifüllung unkoordiniert in den gegnerischen Strafraum warf (wahrscheinlich ist der Sönke an allen folgenden Niederlagen von Flensburg 08 schuld, denn die eine Kugel hat er bis heute nicht wieder gefunden. So markiert man sein



Revier... Hat er gut gemacht, der Sönke). Der Jan aber brachte sofort sein Entsetzen über die „Technik“ von dem Sönke zum Ausdruck.

Dann nahm alles seinen Lauf, der Marten stieß sehr schnell dazu und den beiden konnte geholfen werden.

Warum geholfen? Was machen die beiden eigentlich hier? Und was hat es mit den Feudeln, Nägeln und den Kugeln auf sich?

Der Marten und der Sönke sind Boßler, und Boßler brauchen Feudel zum Abwischen der Kugeln (im Fachjargon auch Boßeln genannt), Nägel für den Halt zu jeder Tageszeit und die Kugeln natürlich zum Werfen.

Und damit das noch besser klappt als vorher hatten die beiden sich gedacht: Fragen sie doch einfach mal den Jan. Und der meinte natürlich sofort er kann schon helfen. Also das mit dem Boßeln hat er gemeint... Und darum haben der Marten und der Sönke das dann auch gleich mit dem Jan abgemacht.

Aber was ist das jetzt überhaupt? Das mit dem Boßeln? Und woher kommt das? Kein Problem, auch das können wir euch natürlich erklären, ist doch klar!

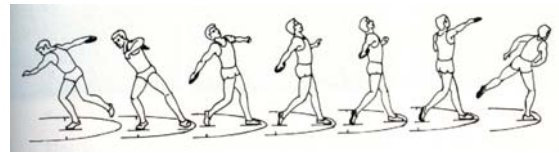


Das Boßeln wird schon seit Jahrhunderten als exotische Sportart von den Friesen gepflegt. Die Friesen wohnten schon immer an der Nordseeküste und fühlen sich da auch ganz schön wohl.

Wie das gekommen ist, weiß allerdings auch keiner mehr so genau, ist aber auch gar nicht so wichtig. Wichtig ist nur, dass das Boßeln den Leuten von der Nordseeküste einfach nur Spass macht, weil sie in der langen, kalten und düsteren Winterzeit einfach nichts Besseres vor haben. Und das schon seit 1585. Mindestens! Versprochen!

Wie funktioniert Boßeln denn nun so ganz genau?

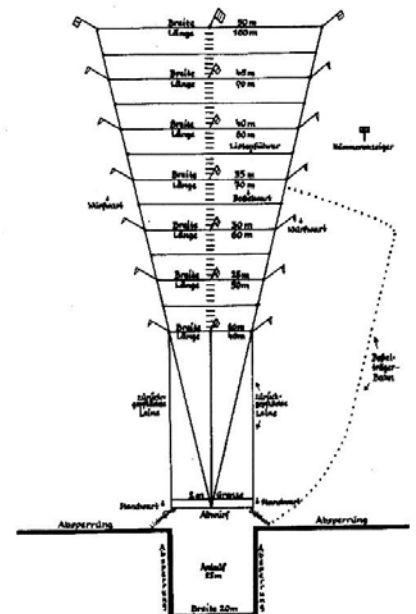
Das Boßeln funktioniert wie eine Kombination aus Diskus- und Speerwerfen. Vom Speerwerfen wird der viel zu lange Anlauf genommen, vom Diskus der Rest, aber das könnt ihr euch ja sicherlich vorstellen. Man kann es sich auch ganz schön kompliziert machen.





Boßeln gibt es als Einzel- und Mannschaftsport. Bei Mannschaftskämpfen treten 2 Mannschaften gegen einander an. Einer aus der Mannschaft fängt an, der nächste muss von dort aus weiter boßeln, wo die Kugel

ausgerollt ist, am Ende gibt es natürlich auch einen der wieder aufhört, ist doch klar. Sieger ist die Mannschaft, die zum Schluß in Führung liegt, ist doch auch klar. Gezählt wird der Vorsprung in Metern und nicht in Zoll, erst recht nicht in Fuß. Wir wüssten auch gar nicht, ob wir die Füße von dem Sönke oder von dem Marten nehmen sollen. Die sind nämlich nicht gleich groß und wir haben sie auch nicht immer zur Hand.

Bei der Einzelsportart geht es schon ein bisschen härter zur Sache. Es gibt in der Leichtathletik (wir zählen diese Sportart jetzt einfach mal dazu) keinen härteren Wurfmodus und das finden der Marten und der Sönke manchmal ganz schön gemein. Es gibt eine Seitenbegrenzung, die kennt ihr ja schon vom Diskus. Das ist noch normal. Es gibt eine Wurflinie, die kennt ihr ja schon vom Speerwurf, auch das ist noch normal. Aber beim Boßeln zählen alle Würfe nur zusammen, man hat auch nur drei, darum müssen alle perfekt sitzen, denn es gibt kein Streichergebnis und alles findet innerhalb von maximal fünf Minuten statt. Finden der Marten und der Sönke wie gesagt nicht immer gut.



So eine Boßelkugel ist rund, sieht komisch aus  und wenn sie erstmal rollt, dann rollt sie ganz schön weit. Anders lässt es sich  kaum erklären, dass es mittlerweile schon so lange Deutsche und Europameisterschaften gibt.



Die Boßler haben nämlich vor einigen Jahren Kugeln in anderen Teilen Deutschlands, in Italien, Spanien und sogar in Amerika gefunden. Die haben also irgendwie einen ganz schön weiten Weg hinter sich. Und dabei sind die Boßler auch auf die Leute gestoßen, die sie dort geworfen haben. Und da haben die sich gedacht: „Laden wir die doch einfach mal ein. Sind ja auch Boßler.“ Und dieses Jahr sind daraus wieder einmal Europameisterschaften geworden. Die finden nämlich schon seit 1969 statt. Danach in „regelmäßigen“ Abständen in den Jahren 70/72/74/77/80/84/88/92/96/00/04. Und da kommen immer eine ganze Menge Leute hin, die Spaß haben wollen. Schon ganz schön exotisch diese Boßler.

Ach ja, und der Feudel war zum Abwischen der Kugeln, aber das hatten wir ja schon gesagt. Ist natürlich auch bei so einer Europameisterschaft ganz schön wichtig.



Und am 20.- 23. Mai 2004 hat sie dann stattgefunden. Die Europameisterschaft.

Und wenn ihr nicht jetzt schon wisst, was das ist... Macht nichts, erklären wir euch natürlich auch.

Da kommen ganz viele Leute, die genau das gleiche können, wie der Marten und der Sönke. Die wollen da nämlich heraus bekommen, wer der Beste ist. Der Weltrekord liegt bei 106,20m und der Marten und der Sönke haben beide immerhin in einem Wettkampf schon mal 90m geworfen.

Dafür mussten der Marten und der Sönke dann auch ganz schön viel üben. Sonst wär das nichts geworden mit der Europameisterschaft. Wenn man teilnehmen will, muss man sich nämlich qualifizieren. Und als hätten wir es uns vorher schon fast so gedacht; das Wort „qualifizieren“ hört sich, wenn man mal nicht so genau aufpasst, fast so an wie „kompliziert“. Die ist nämlich ganz schön kompliziert, so eine Ausscheidung, und dazu auch noch ganz schön schwierig. Um es kurz zu machen: Man muss gut sein und das ganz schön oft. Da hat der Jan den beiden ganz schön bei geholfen.

Viermal haben der Marten und der Sönke sich mit allen anderen aus Schleswig-Holstein, die das auch so gut können, getroffen und am Ende kam raus, dass beide mit fahren durften. Klasse! Noch mal Glück gehabt! Der Marten musste sogar noch ein fünftes Mal mit hin, weil es so knapp wurde, dass die Leute sich einfach nicht getraut haben, zu sagen, wer jetzt der Bessere ist. Aber macht ja nichts für den Marten. Wieder mal Glück gehabt. Marten durfte mit. War doch eigentlich auch klar!

Also sind dann alle die „gut waren und das ganz schön oft“ zusammen in einem Bus nach Westerstede in den Landkreis Oldenburg gefahren. Aussteigen, Zimmer suchen und finden, erst ´nen kleinen Umzug durch die Stadt, ein bisschen rumstehen und dann ab in den Whirlpool. Warum? Damit die Muskeln zwei Tage später auch wieder gut funktionieren. Nach so viel Rumsteherei.

Der Marten und der Sönke sind ja nicht zum ersten Mal bei einer Europameisterschaft dabei gewesen. Der Marten ist 2000 sogar Jugendeuropameister gewesen, ganz alleine und mit der Mannschaft auch. Der Sönke ist 1992 Jugendeuropameister mit der Mannschaft gewesen, alleine hat er es nur auf den fünften Platz geschafft, weil er gleich beim ersten Wurf gepatzt hat. Da haben wir ihn wieder, diesen gemeinen Modus. Ihr wisst ja noch. Trotzdem schon eine ganz tolle Leistung von den beiden.

Und wie es manchmal so ist, hatte der Sönke in diesem Jahr bei seinem ersten Wurf wieder so ein Problem. Schwamm drüber! Erst wollte er ganz aufhören, aber dann hatte er sich irgendwie doch ganz schnell wieder erholt. Der Marten durfte gar nicht werfen und hat den Sönke dann ein bisschen getröstet. So machen das die Friesen! Der Jan hat auch gleich angerufen und meinte, dass er da auch helfen kann.



2008 sind die nächsten Europameisterschaften. Diesmal dann in Irland. Natürlich wieder vorher mit so einer komplizierten Qualifikation. Bis dahin sind ja auch noch ganz viele Deutsche Meisterschaften und andere wichtige Wettbewerbe. Ihr kennt das ja sicherlich. Hoffentlich dann auch wieder mit dem Sönke und dem Marten.

Aus diesem Grund werden die beiden euch sicher noch lange erhalten bleiben!

Und wie sagt man beim Boßeln zum Schluß?

Ein dreifach kräftiges LÜCH OP!!!